

- Abendglockensang erwacht  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1823
- Aber die das Volk verachten  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Ach, aus dieses Tales Gründen  
(Text: Friedrich Schiller)
- Ach neige, du Schmerzensreiche  
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)  
1825
- Ade, du holde Weide  
(Text: Huldreich Goll)  
1822
- Als die Rosen lieblich blühten  
(Text: Ludwig Tieck)  
1823
- Altes Schwert, du ruhmbeKränZtes  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Am Bach viel kleine Blumen stehn  
(Text: Wilhelm Müller)  
1825
- An der Quelle sass der Knabe  
(Text: Friedrich Schiller)
- Auf Bergen nicht  
(Text: Ludwig Tieck)
- Auf, auf, und lasst uns fröhlich sein  
(Text: Carl Ludwig Tanner)  
1821
- Auf der Kühruh schläft der Kuhhirt  
(Text: Friedrich Rückert)  
1835
- Auf die Alpen dort bin ich gestiegen  
(Text: Wilhelm Müller)
- Auf Wogen gezogen  
(Text: Ludwig Tieck)  
1822
- Beglückt, wer an des Treuen Brust  
(Text: Ludwig Tieck)  
1823
- Betret' ich nun des Gartens grüne  
Gänge  
(Text: Ludwig Tieck)  
1825
- Bienensummen, Vögelsang  
(Text: Huldreich Goll)  
1822
- Bleiche, trübe Nebel lagen  
(Text: Adolf Sarasin)  
1823
- Blitzender Waffenglanz  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Bricht die Nacht herein  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1823
- Burgen mit hohen Mauern und Zinnen  
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)  
1823
- Da liegen sie alle  
(Text: Ludwig Uhland)  
1822
- Das Grab ist tief und stille  
(Text: Johann Gaudenz von Salis-Seewis)  
1822
- Das ist der Tag des Herrn  
(Text: Ludwig Uhland)
- Das Rädchen treibt munter  
(Text: Ludwig Tieck)  
1825
- Das Wandern ist des Müllers Lust  
(Text: Wilhelm Müller)  
1824
- Dein Silber schien durch Eichengrün  
(Text: Ludwig Hölty)  
1821
- Dein süßes Bild, Edone  
(Text: Friedrich Gottlieb Klopstock)  
1822
- Dem stillen Hause blieb ich zugelehnt  
(Text: Ludwig Uhland)  
1821
- Der auf Himmelsauen  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Der Eichwald brauset  
(Text: Friedrich Schiller)  
1828
- Der Mai ist auf dem Wege  
(Text: Wilhelm Müller)  
1824
- Der Schäfer putzte sich zum Tanz  
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)  
1823 + 1828  
Verlag J. D. Gröson, Breslau (PL) Erschienen in «Zweckloses Leben und Treiben. Wers nicht lesen will, lässt es bleiben»  
1828.
- Der Sturm klopft an um Mitternacht  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1836
- Der Tod, das ist die kühle Nacht  
(Text: Heinrich Heine)
- Dich grüssen Lieder  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1823
- Die Blumen schmücken das Feierkleid  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1822
- Die dort lebten und entschliefen  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1831
- Die du bist so schön und rein  
(Text: Heinrich Heine)  
1824
- Die du so gern in heiligen Nächten  
(Text: Christoph August Tiedge)  
1822

- Die Erd ein grosser Freudensaal  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1822
- Die Hörner verhallen  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Die Sänger frei sich schwingen  
(Text: Justinus Kerner)  
1830
- Die Sonn' ist aufgegangen  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1821
- Die Sonne sank zu guter Ruh  
(Text: Carl Ludwig Tanner)  
1822
- Droben stehet die Kapelle  
(Text: Ludwig Uhland)
- Du heller, linder Abendwind  
(Text: Wilhelm Müller)  
1824
- Duftet Veilchenkränze  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Durch Lächeln und durch Lallen  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Echo, die in Waldeshallen  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Ein Kränzlein möcht ich sehen  
(Text: Wilhelm Müller)  
1824
- Ein Reiter durch das Bergtal zieht  
(Text: Heinrich Heine)  
1824
- Einsam wandelt noch mein Fuss  
(Text: Christoph Martin Wieland)  
1821
- Engel sangen Gruss und Lieder  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Erd' hat die Reise  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1824
- Es rauscht der Wald  
(Text: Ludwig Tieck)  
1825
- Es rinnen die Wasser  
(Text: Franz Kugler) 1831  
(2 Fassungen)
- Es ruft mich in die Weite  
(Text: Alfred Sarasin)  
1823
- Es war ein König in Thule  
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)  
1823
- Feldrosen im Gesträuch  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1822
- Fern ist das Ziel  
(Text: Michael Traugott Pfeiffer)  
1825
- Freuden sonder Zahl  
(Text: Ludwig Hölty)  
1818
- Freunde, geniesset den Frühling  
des Lebens  
(Text: Ernst Moritz Arndt)
- Frommer Sinn zieht uns hin  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Gestorben war ich vor Liebeswonne  
(Text: Ludwig Uhland)  
1822
- Guten Abend, lieber Mondenschein  
(Text: Wilhelm Müller)  
1824
- Heitere Bläue, grünes Geländ  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Holder Knab von Nazareth  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Horch, horch, die Lerch' am Himmel  
singt  
(Text: August Wilhelm von Schlegel)  
1824
- Hell in meine Kammer bricht  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
Verlag J. J. Christen, Aarau (CH)  
«Weihnachtslied», erschienen in  
«Alpenrosen» des Jahres 1831
- Herr, wie lange  
(Ps. 13 m. Org.)  
1829
- Hoch auf dem alten Turme  
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)  
1830
- Ja, es gibt ein schönes Sehnen  
(Text: Ludwig Tieck)  
1822
- Ich bin so hold den sanften Tagen  
(Text: Ludwig Uhland)  
1821
- Ich bin vom Berg der Hirtenknab  
(Text: Ludwig Uhland)  
1823
- Ich blick hinauf zu dir  
(Text: Johannes Florello)  
1824
- Ich denke dein  
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)
- Ich hatt' einen Kameraden  
(Text: Ludwig Uhland)  
1825
- Ich lieg am Bergesrand  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
Verlag J. J. Christen, Aarau (CH)  
Erschienen in «Alpenrosen» des Jahres  
1832
- Ich tret' in deinen Garten  
(Text: Ludwig Uhland)
- Ich ziehe so lustig  
(Text: Wilhelm Müller)  
1824
- Jesus, dessen Herz und Lehren  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)

- Ihr Heimatfluren  
1830
- Im Krug zum grünen Kranze  
(Text: Wilhelm Müller)  
1824
- Im Walde geh ich wohlgemut  
(Text: Ludwig Uhland)  
1822
- In dem lichten Sonnenschein  
(Text: Wilhelm Müller) Skizze  
1828
- In den Augen der Geliebten  
(Text: August Herder)  
1821
- In einem kühlen Grunde  
(Joseph von Eichendorff)  
1830
- In einer stillen Nacht  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1836  
Verlag J. J. Christen, Aarau (CH) «Die stille Nacht» erschienen in «Alpenrosen» des Jahres 1837
- In Rosen auferstund  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- In Vaters Garten so heimlich  
(Text: Heinrich Heine)  
1824
- Inneres Wühlen ewig zu fühlen  
(Johann Wolfgang von Goethe)  
1821
- Ist das nicht ein schöner Scherz  
(Text: Wilhelm Wackernagel)  
Skizze
- Ist mir so still und bang  
(Text: Carl Julius Curtius)  
1824
- Klinge leise  
(Text: Wilhelm Wackernagel)  
1830  
Verlag Books on Demand  
Norderstedt(DE) «Morgenständchen»  
erschieden in «Die traurigen Lieder des  
Theodor Fröhlich» 2009
- Komm Trost der Nacht  
(Text: Hans Jakob Christoph von  
Grimmelshausen)  
1827
- Kommt der Morgen nicht gegangen  
(Text: August Gebauer)  
Mscr. ZB Zürich
- Lagst du schon in Matten nieder  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1823
- Lasst euch pflücken  
(Text: Ludwig Uhland)
- Mein Anger, welchen früh und spät  
(Text: Ludwig Hölty)  
1821
- Mein hochgebornes Schätzelein  
(Text: Friedrich Rückert)  
1835
- Meine Ruh ist hin  
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)  
1823
- Meine Seele erhebet den Herrn  
Op. 9  
Verlag G. Bethge, Berlin (DE) «Lobgesang  
der Maria» für Alt, erschienen 1829
- Mit Freuden und Leiden gleich lieblich  
(Text: Ludwig Tieck)  
1822
- Muss es eine Trennung geben  
(Text: Ludwig Tieck)  
1823
- Mutteraugen leuchten linde  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1822
- Mutteraugen, wonnetrunken  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Niemand weiss und niemand kennt  
(Text: Friedrich Maximilian Hessemer)  
1833
- Nunc dimittis  
Unvollständige Kopie  
1829
- Nur am Sonnenlicht  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Nur wer die Sehnsucht kennt  
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)  
1824
- O alte Heimat süß  
(Text: Ludwig Tieck)  
1823
- O blaue Luft nach trüben Tagen  
(Text: Ludwig Uhland)  
1822
- O gäb einer dieser meiner Seel  
(Text: Adolf Ludwig Follen)  
Skizze  
1825
- O gib vom weichen Pfühle  
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)  
1828
- O holde Einsamkeit  
(Text: Ludwig Tieck)  
1826
- O Mitternacht! du senkest  
(Text: Ernst)  
1822
- O sanfter, süßer Hauch  
(Text: Ludwig Uhland)  
1829  
Verlag Books on Demand Norderstedt  
(DE) «Frühlingsahnung», erschienen in  
«Die traurigen Lieder des  
Theodor Fröhlich» 2009

- O Tannenbaum, du edles Reis  
(Text: Ludwig Uhland)  
1824
- O, was kann man noch loben
- O, wie sehr tut mich verlangen  
(Text: Ernst Moritz Arndt)
- Ob ich die Freude nie empfunden  
(Text: Ludwig Uhland)  
1821
- Quem terra pontus sidera  
(Text: Adolf Ludwig Follen)
- Rauscht und weint  
(Text: Ludwig Tieck)  
1823
- Ruhem möchte ich  
(Text: Wilhelm Wackernagel)  
1830
- Scheint das Licht zur Welt herunter  
(Text: Friedrich Maximilian Hessemer)  
1822
- Schliesse sanft die Äuglein zu  
(Text: Alfred Sarasin)  
1823
- Schloss auf jähem Felsenrücken  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1821
- Schmücket euch mit Eichenlaub  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Schöne Wiege meiner Leiden  
(Text: Heinrich Heine)  
1824
- Schöner Garten Vaterland  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Schweigt der Menschen laute Lust  
(Text: Joseph von Eichendorff)  
1830
- Segen und Grösse  
(Text: Adolf Ludwig Follen)  
1822
- Seh ich in das stille Tal  
(Text: Justinus Kerner)  
1830
- Seid gegrüsst mit Frühlingswonne  
(Text: Ludwig Uhland)
- Sieh die zarten Blüten keimen  
(Text: Ludwig Tieck)  
1832
- Singe in heiliger Nacht  
(Text: Theodor Körner)
- So willst du des Armen dich gnädig erbarmen  
(Text: Ludwig Tieck)
- Soll ich diesen Sommer lang  
(Text: Nifern)  
1829
- Sonntagsglocken, Freudenschall  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Sonntagsstille auf den Höhn  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1823
- Stern der Liebe  
(Text: Theodor Körner)
- Süsse Ahnungsschauer gleiten  
(Text: Ludwig Tieck)  
1822
- Süsse Liebe denkt in Tönen  
(Text: Ludwig Tieck)
- Träuft vom Himmel der kühle Tau  
(Text: Ludwig Tieck)  
1823
- Treue Liebe dauert lange  
(Text: Ludwig Tieck)  
1822
- Über den Bergen  
(Text: Carl Julius Curtius)  
1824
- Um mich wie des Frühlings Fächeln  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1824
- Und darf ich nie liebend nahn  
(Text: Adolf Ludwig Follen)  
1822
- Unser ist nun geworden  
(Skizze)
- Unsre Berge lügen übers ganze Land  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
2 Fassungen  
1821
- Unter Blüten werden alte Lieder laut  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
Verlag J. J. Christen, Aarau (CH)  
Erschienen in «Alpenrosen» des Jahres  
1832
- Unterm Klang der Schlachtenhörner  
(Text: Karl Follen)  
1823
- Vorwärts, an den Rand des Himmels  
(Text: Alfred Sarasin)  
1823
- Wanke näher an das Sterbebette  
(Text: Ludwig Hölty)  
1819
- Wann der silberne Mond  
(Text: Ludwig Hölty)  
1821
- Wann im letzten Abendstrahl  
(Text: Ludwig Uhland)  
1820
- Wann in des Abends letztem Schein  
(Text: Friedrich von Matthisson)  
1820
- Warum auf Gräber nur den Blick  
(Text: Ernst)  
1822
- Warum ziehst du mich unwiderstehlich  
(Text: Johann Wolfgang von Goethe)  
1821

- Was eilt der Mensch  
(Text: Alfred Sarasin)  
1823
- Was glänzt dort vom Walde im  
Sonnenschein  
(Text: Theodor Körner)
- Was reit ich ohne Furcht und Graus  
(Text: Adolf Ludwig Follen)  
1822
- Was stehst du so in stillem Schmerz  
(Text: Ludwig Uhland)  
1821
- Was suchen doch die Menschen  
(Text: Wilhelm Müller)  
1824
- Was verkünden Frühlingsblüten  
(Text: Alfred Sarasin)  
1823
- Was wecken aus dem Schlummer mich  
(Text: Ludwig Uhland)  
1825
- Wehmut taut vom Himmel nieder  
(Text: Ludwig Tieck)  
1823
- Weine nicht, o, die ich innig liebe  
(Text: Friedrich Gottlieb Klopstock)  
1822
- Welche Genüsse an euch, ihr  
segnenden  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1821
- Wenig hab ich noch empfunden  
(Text: Ludwig Uhland)  
1821
- Wenn bei des Festes Glanz  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Wenn der Hirten Lieder klangen  
(Text: Adolf Ludwig Follen)  
1820
- Wenn der Schimmer von dem Monde  
(Text: Friedrich Gottlieb Klopstock)  
1822
- Wenn in des Abends letztem Scheine  
(Text: Friedrich von Matthisson)
- Wenn wir durch die Strassen ziehen  
(Text: Wilhelm Müller)  
1824
- Wer kennt die Sehrenden  
(Text: Ludwig Tieck)  
1823
- Wie Feld und Au  
(Text: Johann Georg Jacobi)  
1823
- Wie hoch ist doch der Himmel  
(Text: Adolf Ludwig Follen)  
1822
- Wie lieblicher Klang  
(Text: Ludwig Uhland)  
1822
- Wie nächtig Sterngeflimmer  
1822
- Wie schnell verschwindet so Licht  
als Glanz  
(Text: Ludwig Tieck)
- Wie kühl schweift sich's  
(Text: Joseph von Eichendorff)  
1830
- Wie über Matten die Wolke zieht  
(Text: Ludwig Tieck)
- Wie willst du dich mir offenbaren  
(Text: Ludwig Uhland)  
1821
- Wieder ist die Sonn' erglommen  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1822
- Willkommen, o silberner Mond  
(Text: Friedrich Gottlieb Klopstock)  
1822
- Willst du dich zur Reis' bequemen  
(Text: Ludwig Tieck)  
1822
- Wir liegen im Frieden  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1823/24
- Wir müssen uns trennen  
(Text: Ludwig Tieck)  
1823
- Wir sind gelagert  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)  
1823
- Wo Gottes Weisheit waltet  
(Text: Abraham Emanuel Fröhlich)
- Wohl dem Mann, der in der Stille  
(Text: Ludwig Tieck)  
1823
- Wohl mich der Sinne  
(Text: Carl August von Lichtenstein)  
1829
- Worte der Liebe  
(Text: Theodor Körner)
- Wunderbare Töne klingen  
(Text: Aloys Wilhelm Schreiber)  
1821
- Zur Stadt hinaus  
(Text: Alfred Sarasin)  
1823
- Zwischen Himmel und Erd'  
(Text: Friedrich Schiller)  
1823